

Konzertdirektion F. RIES (F. Plötner), Dresden

Dienstag, den 24. April 1923, abends 7 Uhr, Gewerbehaus

6. (letztes) Großes Philharmonisches Konzert

Beethoven Neunte Symphonie, d-moll

mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude“ op. 125

Allegro, ma non troppo, un poco maestoso
 Molto vivace, Presto
 Adagio molto e cantabile
 Presto, Allegro, Andante, Allegro, Prestissimo

Dirigent: **Edwin Lindner**

Ausführende: **Dresdner Sing-Akademie, Dresdner Lehrer-Gesangverein,
 Dresdner Philharmonisches Orchester**

Solisten: **Charlotte Viereck-Kimpel**, Staatsoper (Sopran),
Helga Weeke, Berlin (Alt),
Hans Lißmann, Leipzig (Tenor),
 Kammersänger **Friedrich Plaschke**, Staatsoper (Baß)

Der Beginn des Konzerts wird durch ein Gongzeichen bekanntgegeben. Um Störungen zu vermeiden, wird das Publikum gebeten, daraufhin die Plätze einzunehmen.

Die geehrten Abonnenten, welche ihre Abonnementsplätze nächsten Winter wieder zu haben wünschen, werden gebeten,
 den letzten Karten-(Kopf-)Abschnitt als Ausweis aufzubewahren!

Bestellungen auf neue Abonnements werden schon jetzt angenommen bei F. RIES, Seestraße 21

Morgen Mittwoch, 25. April, 7^{1/2} Uhr, Vereinshaus, **Liederabend** Kammersänger **Friedrich Brodersen**
 mit **Linde Brodersen** am Flügel

Diesen Freitag, 27. April, 7^{1/2} Uhr, Gewerbehaus, **Lindner-Konzert** (Volks-Sinfonie-Konzert). Infolge einer notwendig gewordenen Veränderung auf besonderen Wunsch nochmals: **PEER GYNT** mit **Paul Wiecke**, **Hedwig Herder**, **Olga Fuchs**, **Lotte Crusius**, **Philharmonisches Orchester**. Dirigent: **Edwin Lindner**.
 Musik von Grieg. Solvejgs Lied singt **Margarethe Thum**

Nächsten Sonnabend, 28. April, 7^{1/2} Uhr, Dreikönigskirche, **Schütz, Matthäus-Passion**, **Dresdner Sing-Akademie**, **Dresdner Lehrergesangverein**, Solisten. Dirigent: **Johannes Leonhardt**

Karten bei **F. Ries**, Seestraße 21

Wortlaut „An die Freude“ umstehend!

Schlußchor aus Schillers Ode „An die Freude“

„O Freunde, nicht diese Töne! Sondern laßt uns
angenehmere anstimmen und freudenvollere!“

„Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligtum.
Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng geteilt.
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Wem der große Wurf gelungen,
Eines Freundes Freund zu sein,
Wer ein holdes Weib errungen,
Mische seinen Jubel ein!
Ja — wer auch nur eine Seele
Sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle
Weinend sich aus diesem Bund!

Freude trinken alle Wesen
An den Brüsten der Natur;
Alle Guten, alle Bösen
Folgen ihrer Rosenspur!

Küsse gab sie uns und Reben,
Einen Freund, geprüft im Tod!
Wollust ward dem Wurm gegeben,
Und der Cherub steht vor Gott!“

„Froh, wie seine Sonnen fliegen
Durch des Himmels prächt'gen Plan,
Laufet, Brüder, eure Bahn,
Freudig, wie ein Held zum Siegen.“

„Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuß der ganzen Welt!
Brüder, über'm Sternenzelt
Muß ein lieber Vater wohnen!
Ihr stürzt nieder, Millionen?
Ahnest du den Schöpfer, Welt?
Such' ihn über'm Sternenzelt!
Über Sternen muß er wohnen!“

„Freude, Tochter aus Elysium,
Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng geteilt,
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.“



Das Reproduktionsklavier „Welte-Mignon“



Welte's Reproduktionsklavier „Mignon“

gibt selbsttätig das Spiel der ersten Pianisten der Welt nach ihrem eigenen Urteil auf das Getreueste wieder.

Der Apparat existiert jetzt in verschiedenen Ausführungen:

ohne Klaviatur, mit Klaviatur

und als **Ansetz-Apparat** (nach Art der Pianola).

Welte-Piano selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels, aber auch mit Klaviatur spielbar.

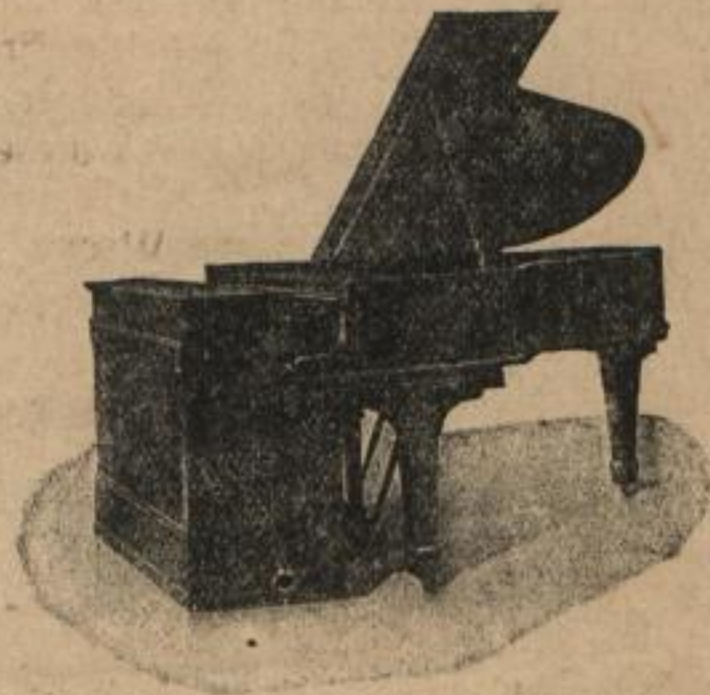
Steinway-Welte selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels auf einem Steinway-Piano, auch mit Klaviatur spielbar.

Freie Vorführung täglich und unverbindlich von 11—12 Uhr im Pianomagazin F. RIES, Seestr. 21, I.

Welte-Vorsetzer

am Flügel oder Pianino, durch Elektrizität betrieben,
kein Treten der Bälge nötig. Selbsttätige
Wiedergabe des Künstlerspiels.

Es ist damit jedermann in der Lage, auf seinem eigenen Instrument zu Hause das herrlichste Konzert zu veranstalten.



Das hochinteressante Repertoire umfaßt bereits mehr als 6000 Stücke
klassischer und moderner Richtung.



Bitte wenden!

EINIGE MASSGEBENDE URTEILE BERÜHMTER KÜNSTLER UND KOMPONISTEN ÜBER DIE BECHSTEINSCHEN INSTRUMENTE.

**Fabrikation
bis heute
ca. 119500
Instrumente!**

Joseph Sliwinski:

Die größten Kunstgenies der Welt haben sich in den höchsten Lobesworten über Ihre **Zauber-Instrumente** ausgesprochen. Es ist schwer, wenn nicht gerade unmöglich, etwas Neues hinzuzufügen. Sie wissen es sehr gut, daß ein „Bechstein“ für mich die Vollkommenheit selbst ist, und ich bitte Sie, einen Dank empfangen zu wollen, einen Dank, den wir Ihnen alle: Spielende und Zuhörer, schuldig sind für das Wunderbare, was Sie uns schaffen.

Teresa Carreno:

Die Vollkommenheit der **Bechsteinschen** Instrumente ist eine solche, daß ich nicht weiß, was am meisten bewundern — ob den schönen, warmen, poetischen, ausdrucksvollen Ton, welcher dem Spieler immer von neuem Freude macht und seine größte Hilfe ist in dem, was er auszudrücken vermag — oder den vollendeten Mechanismus und die Spielart. **Alles** in den **Bechsteins** ist so unaussprechlich schön, daß, wer sie kennt, wie ich, sie mehr und mehr bewundert und ihnen für die große Freude, die sie dem Künstler bereiten, die tiefste Dankbarkeit entgegenbringt, was ich von ganzem Herzen tue.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der **Bechstein-Flügel**, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangton, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen läßt, stempeln dies Fabrikat zum **hervorragendsten**, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist. Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

Moriz Rosenthal: An sieben Abenden meines historischen Zyklus („die Entwicklung der Klavierliteratur“) hat Ihr Konzertflügel in siebenfältiger Feuerprobe seine **phänomenalen Eigenschaften** aufs neue glänzend bewährt. Der lange Atem seines Gesangstones, orchestraler Farbenglanz, wundervolle Ausgeglichenheit aller Register und feinste Subtilität der Mechanik erheben die **Bechsteinflügel** zu Kunstwerken. Ihnen gebührt die Bewunderung der klavierspielenden Welt, der Dank der Künstler.

Eugen d'Albert: Dem Ruhm der **Bechsteinschen** Instrumente noch etwas beitragen zu wollen, ist überflüssig, aber es freut mich, endlich das zu schreiben, was ich seit langen Jahren gefühlt und gedacht. Alles habe ich diesen herrlichen Flügeln zu verdanken: meinen Anschlag, meine Erfolge; das ganze Wesen meines Anschlages und meiner Spielweise habe ich durch sie gebildet und gelernt. Wenn ich sie nicht gehabt hätte, wäre ich niemals auf dieselbe Höhe des Klavierspiels gelangt. Dies ist keine Uebertreibung, es ist meine vollste Ueberzeugung; ich mag auf keinen anderen Instrumenten spielen, nur bei den **Bechsteinschen** fühle ich mich sicher, sie sind mir das einzig mögliche Mittel zur vollkommenen Ausübung meiner Kunst, und ich werde mich immer dieses Fabrikates bedienen. Die hervorragenden Eigenschaften dieser Instrumente zu spezifizieren wäre nicht am Platze, jeder Pianist muß die unvergleichliche Spielart, den noblen Ton, die prächtige Kraft und Ausdauer und nebenbei die angenehme Weichheit bewundern. Ich spiele überall ausschließlich Herrn **Bechsteins** Instrumente, weil ich sie in jeder Beziehung für die vollkommensten der Welt halte.



Alleinvertretung und Lager:
F. Ries, Dresden, Seestraße 21.



Frédéric Lamond: Die wunderbaren und einzig dastehenden Eigenschaften der Flügel sind bereits so erschöpfend und nach allen Seiten hin gepriesen worden, daß ich Neues nicht zu sagen vermag. Ich kann mich nur der endlosen Zahl ihrer Bewunderer anschließen.

Wladimir v. Pachmann: Es liegt ein geheimnisvoller Zauber im Tone der **Bechstein-Klaviere**, so viel Kraft und Größe wie unerhörter Wohlklang und Zartheit; dazu ein Anschlag, so modulierungsfähig für den Spieler, daß ein Künstler kein idealeres Instrument wünschen könnte. Für mich ist es der größte Genuß, diese Instrumente zu spielen, dann kann ich mich ganz hingeben und schwelgen in reiner Musik und Poesie. Die Tonschönheit eines **Bechstein** kann ich nur vergleichen mit dem eines **Stradivarius-Quartetts**. Das Obige ist meine aufrichtige Ueberzeugung.

Moritz Moszkowski: Durch **Bechstein** ist das letzte Wort im Pianofortebau gesprochen.

Max Pauer:

Es ist eigentlich überflüssig, noch ein Wort zu verlieren über die **Bechsteinschen** Instrumente. Es ist schon so viel geschrieben worden von berufenster Seite, daß ich Neues kaum hinzufügen könnte, und ich wähle daher, um nicht in Verlegenheit zu geraten, den Ausweg, die **sämtlichen Urteile** meiner Kollegen über ihren „**Bechstein**“ aus vollster Ueberzeugung zu unterschreiben.

Ferruccio Busoni:

Es ist mir eine Herzensnotwendigkeit, Ihnen meinen Dank und meine Freude lebhaft auszusprechen über den ungewöhnlich **schönen, mächtigen, musterhaften Flügel**, der mir — bei meinen sämtlichen **sechs Liszt-Abenden** — ein Helfer gewesen. In Technik und im Klange gleich meisterlich, gab das Instrument jeder Absicht bereitwillig Folge, **perlte und sang und tonte gebieterisch**. Es ermöglichte mir, Wirkungen zu erreichen, welche die reichste Skala pianistischen, musikalischen und menschlichen Ausdrucks durchliefen. Haben Sie nochmals Dank und seien Sie beglückwünscht!

Richard Wagner:

Die **Bechsteinschen** Pianos sind tönende Wohltaten für die musikalische Welt.

Richard Strauß:

Ich halte die **Bechsteinschen** Instrumente für die schönsten und feinfühligsten der Welt.